



**DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK**

# Quartalsmitteilung zum 30. September 2023

Konzern Deutsche Pfandbriefbank

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geschäftsentwicklung</b>	<b>3</b>
Kennzahlen	3
Ertragslage	4
Vermögens- und Finanzlage	7
Segmentberichterstattung	10
Restlaufzeitengliederung	11
Prognoseveränderungsbericht	12
Nachtragsbericht	12
<b>Weitere Informationen</b>	<b>12</b>
Zukunftsgerichtete Aussagen	12

# Geschäftsentwicklung

## Kennzahlen

<b>Konzern Deutsche Pfandbriefbank (pbb Konzern)</b>		<b>1.1.–30.9.2023</b>	<b>1.1.–30.9.2022</b>
<b>Ergebniszahlen gemäß IFRS</b>			
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	91	159
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	77	135
davon den Stammaktionären zurechenbar	in Mio. €	61	123
davon den AT1-Investoren zurechenbar	in Mio. €	16	13
<b>Kennziffern</b>			
Ergebnis je Aktie	in €	0,45	0,91
Cost-Income-Ratio <sup>1)</sup>	in %	47,2	42,8
CET1-Kapitalrentabilität vor Steuern <sup>2)</sup>	in %	3,5	6,3
CET1-Kapitalrentabilität nach Steuern <sup>2)</sup>	in %	2,9	5,3
Neugeschäftsvolumen Real Estate Finance <sup>3)</sup>	in Mrd. €	4,2	6,6
<b>Bilanzzahlen gemäß IFRS</b>			
Bilanzsumme	in Mrd. €	48,2	53,0
Eigenkapital	in Mrd. €	3,4	3,4
Finanzierungsvolumen Real Estate Finance	in Mrd. €	30,5	29,3
<b>Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen<sup>4)</sup></b>			
CET1 Ratio	in %	15,2	16,7
Own Funds Ratio	in %	19,2	21,8
Leverage Ratio	in %	6,1	5,9
<b>Personal</b>			
Mitarbeiter (auf Basis von Vollzeitäquivalenten)		800	791
<b>Langfristiges Emittenten-Rating/Ausblick<sup>5)</sup></b>			
Standard & Poor's		BBB+/Stabil	BBB+/Stabil
<b>Pfandbrief-Ratings von Moody's</b>			
Öffentliche Pfandbriefe		Aa1	Aa1
Hypothekendarlehenpfandbriefe		Aa1	Aa1

<sup>1)</sup> Die Cost-Income-Ratio ist das Verhältnis aus der Summe der Verwaltungsaufwendungen und dem Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte zu den operativen Erträgen.

<sup>2)</sup> Die CET1-Kapitalrentabilität vor Steuern beziehungsweise nach Steuern ist das Verhältnis des den Anteilseignern zuzurechnenden annualisierten Ergebnisses vor Steuern beziehungsweise nach Steuern abzüglich des AT1-Kupons zum durchschnittlichen CET1-Kapital.

<sup>3)</sup> Inklusive Prolongationen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

<sup>4)</sup> Nach Feststellung des Jahresabschlusses 2022 abzüglich AT1-Kupon und Dividende.

<sup>5)</sup> Die Ratings unbesicherter Verbindlichkeiten können von den Bank-Ratings abweichen.

Diese Mitteilung stellt eine Quartalsmitteilung des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank („pbb Konzern“) im Sinne des § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (BörsO FWB) dar. Den nachfolgenden Kommentierungen liegen – sofern nicht anders angegeben – die (ungeprüften) konsolidierten Geschäftszahlen auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) zugrunde, wie sie in der EU anzuwenden sind. Zudem beziehen sich die Kommentierungen – ebenfalls sofern nicht anders angegeben – auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahreszeitraums (1. Januar bis 30. September 2022, nachfolgend auch „9M2022“) beziehungsweise bei Angaben zur Bilanz auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahresstichtags 31. Dezember 2022.

# Ertragslage

Im Berichtszeitraum (1. Januar bis 30. September 2023, nachfolgend auch „9M2023“) wurde die volkswirtschaftliche Entwicklung wie in den Vorperioden von einer noch immer hohen Inflation und verschärften Geldpolitik gebremst. In Deutschland und den meisten anderen Ländern der Europäischen Union waren daher keine oder nur geringe Steigerungen des Bruttoinlandsprodukts zu verzeichnen. Die Inflation in der Euro-Zone belief sich aufgrund niedrigerer Energiepreise auf 4,3% im September 2023. Dies markiert gegenüber dem Hochpunkt von 10,6% im Oktober 2022 zwar einen deutlichen Rückgang, liegt aber dennoch signifikant über den langfristigen Mittelwerten. Ein ähnliches Bild – abflauende Gesamtrate bei gleichzeitig weiterhin hoher Kernrate (berücksichtigt nicht die Preise für Lebensmittel und den Energiesektor) – zeigt sich auch im Vereinigten Königreich und in den USA. Die anhaltend hohe Inflation hat die Notenbanken in den Industrieländern dazu veranlasst, ihre Geldpolitik deutlich zu verschärfen. So erhöhte die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Einlagensatz in zehn Schritten seit Juli 2022 von -0,5% auf 4,0%. Die amerikanische Federal Reserve (Fed) hob ihren Leitzins in neun Schritten seit März 2022 von 0,25% auf 5,5% an.

Nach vorne blickend ist die Unsicherheit über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiterhin sehr hoch. Ursachen hierfür sind die weltweiten geopolitischen Spannungen aber auch die den Bankensektor betreffende Unsicherheit. Prägend waren hierbei insbesondere die Insolvenz einzelner, vorwiegend regional tätiger US-amerikanischer Kreditinstitute und die Krise der Schweizer Großbank Credit Suisse, welche schließlich durch die UBS übernommen wurde.

Die hohe Inflation und der damit verbundene Zinsanstieg belasteten auch weiterhin die Immobilienmärkte. Dabei setzten Sondereffekte wie die Auswirkungen der mobilen Arbeit im Büroktor oder die anhaltende Krise im stationären Einzelhandel zusätzliche negative Impulse. Darüber hinaus wirkte sich der Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten zunehmend auf Immobilienmiet- und -kaufentscheidungen aus. Im Berichtszeitraum lag das Investitionsvolumen unter anderem aufgrund einer hohen Unsicherheit über die weitere Marktentwicklung in Europa und insbesondere in den USA auf dem niedrigen Niveau der Jahre 2011 und 2012 nach der Finanzkrise. Im Markt kam es vereinzelt auch schon zu Rettungserwerben infolge von notleidenden Finanzierungen vor allem in den USA. Dieser Trend könnte sich intensivieren. Im Zuge der nachlassenden Investmentnachfrage kam es zu fallenden Preisen über alle Objektarten hinweg.

Eine Stabilisierung der Immobilienmärkte wird im ersten Halbjahr 2024 erwartet, eine Erholung der Märkte hingegen erst in der zweiten Jahreshälfte 2024. Hierzu sind insbesondere eine nachhaltige Festigung der Finanzierungskosten, sinkende Inflationsraten, absehbare Auswirkungen der mobilen Arbeit und eine Beruhigung des Spannungsfelds zwischen Online- und Einzelhandel erforderlich.

Die deutlich länger als zunächst angenommene Immobilienmarktkrise wirkte sich auch auf die Entwicklung der Erfolgslage des pbb Konzerns aus. Insbesondere das Risikovorsorgeergebnis war durch Zuführungen vor allem für Immobilienfinanzierungen in den USA belastet. Trotz dieser Belastung erzielte der pbb Konzern in den ersten neun Monaten 2023 ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 91 Mio. €. Der pbb Konzern war somit auch unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen profitabel. Das Vorsteuerergebnis lag jedoch anteilig nicht mehr in der am Anfang des Jahres 2023 veröffentlichten Prognosebandbreite, die für das Gesamtjahr 2023 eine Spanne von 170 Mio. € bis 200 Mio. € vorsah.

Im Detail stellte sich das Ergebnis folgendermaßen dar:

## Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1.1.– 30.9.2023	1.1.– 30.9.2022	Veränderung
Operative Erträge	415	400	15
Zinsergebnis	348	358	-10
Provisionsergebnis	3	4	-1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Bewertungsergebnis) <sup>1)</sup>	2	21	-19
Ergebnis aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Realisationsergebnis) <sup>1)</sup>	45	10	35
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-	7	-7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	17	-	17
Ergebnis aus der Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte (Risikovorsorgeergebnis) <sup>1)</sup>	-104	-38	-66
Verwaltungsaufwendungen	-180	-157	-23
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	-24	-32	8
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	-16	-14	-2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>91</b>	<b>159</b>	<b>-68</b>
Ertragsteuern	-14	-24	10
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>77</b>	<b>135</b>	<b>-58</b>
zuzurechnen:			
Anteilseignern	77	136	-59
Nicht beherrschenden Anteilen	-	-1	1

<sup>1)</sup> Nachfolgend wird die in Klammern dargestellte, verkürzte Positionsbezeichnung verwendet.

Das Zinsergebnis lag mit 348 Mio. € zwar leicht unter dem Niveau der Vorjahresperiode (9M2022: 358 Mio. €), zeigt jedoch im Jahresverlauf 2023 eine klar steigende Tendenz. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode war der weitgehende Wegfall der Erträge aus Zinsuntergrenzen (Floors) infolge des höheren Marktzinsniveaus. Zudem wurde das Zinsergebnis in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 nicht mehr durch die Zinsprämie von 50 Basispunkten begünstigt. Positiv gegenüber dem Vorjahreszeitraum wirkte sich im Jahresverlauf 2023 die Steigerung des durchschnittlichen Portfoliovolumens (29,9 Mrd. €; 9M2022: 28,4 Mrd. €) und der Neugeschäftsmargen der gewerblichen Immobilienfinanzierungen (Real Estate Finance, REF) aus. Das REF-Portfoliovolumen stieg aufgrund eines deutlich geringeren Volumens an vorzeitigen Rückzahlungen. Dieser Rückgang überkompensierte den Effekt aus dem Neugeschäftsvolumen, das infolge des signifikant geringeren Markttransaktionsvolumens ebenfalls rückläufig war (4,2 Mrd. €; 9M2022: 6,6 Mrd. €).

Aufgrund des geringeren Neugeschäfts sank das Provisionsergebnis aus nicht abzugrenzenden Gebühren auf 3 Mio. € (9M2022: 4 Mio. €).

Das Fair-Value-Bewertungsergebnis belief sich auf 2 Mio. € (9M2022: 21 Mio. €) und enthielt keine wesentlichen Einzeleffekte. Im Vorjahreszeitraum war das Fair-Value-Bewertungsergebnis durch starke Marktbewegungen infolge des Kriegsausbruchs in der Ukraine und insbesondere durch das gestiegene Marktzinsniveau beeinflusst.

Das Realisationsergebnis (45 Mio. €; 9M2022: 10 Mio. €) profitierte insbesondere durch Rücknahmen finanzieller Verbindlichkeiten (23 Mio. €). Darunter entfiel ein Ertrag in Höhe von 24 Mio. € (vor belastenden Hedging-Kosten von 2 Mio. €) auf den im Juni 2023 angebotenen Rückkauf (Tender) eigener Verbindlichkeiten, der gut am Markt angenommen wurde. Durch das aktuelle Zinsniveau konnten diese Verbindlichkeiten unter pari zurück erworben werden. Die für den Rückkauf erforderliche Liquidität wurde durch die höheren und günstigeren Privatkundeneinlagen generiert. Weiterhin wurde das Realisationsergebnis durch Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten des Segments Non-Core begünstigt (Ertrag in Höhe von 19 Mio. €). Diese Rückkäufe standen im Einklang mit der neuen Strategie, die einen im Vergleich zum regulären Portfolioablauf beschleunigten wertschonenden Abbau vorsieht. Das Segment Non-Core wurde aus den bisherigen Segmenten Public Investment Finance und Value Portfolio zusammengefasst. Mit dem Verkauf wurden Opportunitäten infolge des gestiegenen Zinsniveaus genutzt.

Die Erträge aus vorzeitigen Rückzahlungen von gewerblichen Immobilienfinanzierungen lagen mit 3 Mio. € dagegen unter dem Vorjahresniveau, da die Kunden die Finanzierungen in noch stärkerem Ausmaß hielten.

Aufgrund von weitgehend effektiven Hedges war das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ausgeglichen (9M2022: 7 Mio. €). Zinsfixierungseffekte in einem steigenden Marktzinsumfeld kompensierten sich im Jahresverlauf.

Das sonstige betriebliche Ergebnis (17 Mio. €; 9M2022: 0 Mio. €) enthielt Erträge aus Nettoauflösungen von Rückstellungen außerhalb des Kreditgeschäfts, insbesondere für Rechtsrisiken und -kosten. Das Bestehen einer gegenwärtigen Verpflichtung wird für diese Rechtsfälle und die damit verbundenen Kosten nicht mehr als überwiegend wahrscheinlich angesehen. Weiterhin resultierten Erträge aus erwarteten Umsatzsteuerforderungen gegenüber der Finanzverwaltung.

Die Immobilienmarktentwicklung hat sich auch auf das Risikovorsorgeergebnis ausgewirkt, das mit -104 Mio. € deutlich negativer war als im Vorjahreszeitraum (9M2022: -38 Mio. €).

Durch eine Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten bei einzelnen Finanzierungen und die Aktualisierung der Bewertungsparameter erhöhte sich die Risikovorsorge auf die Finanzierungen der Stufen 1 und 2. Auf der anderen Seite konnte der pbb Konzern den zum 31. Dezember 2022 bestehenden Management Overlay in Höhe von 69 Mio. € auflösen, da sich die antizipierten Unsicherheitsfaktoren in der Berichtsperiode konkretisiert haben und daher in der Bemessung der Risikovorsorge berücksichtigt sind. Insgesamt kam es zu einem positiven Risikovorsorgeergebnis für Finanzierungen der Stufen 1 und 2 in Höhe von 7 Mio. €.

Infolge der Krise an den Immobilienmärkten stieg die Anzahl der Stufe 3-Finanzierungen und die hierauf gebildete Risikovorsorge. Insgesamt belief sich das Risikovorsorgeergebnis für Finanzierungen mit Indikationen für eine beeinträchtigte Bonität auf -111 Mio. €. Die Zuführung betrafen vor allem Immobilienfinanzierungen in den USA.

Im März 2023 hat der pbb Konzern die Konkretisierungen der strategischen Rentabilitätsinitiativen bekannt gegeben. Vor diesem Hintergrund stellt 2023 ein Investitionsjahr dar. Als Konsequenz stiegen die Verwaltungsaufwendungen auf 180 Mio. € (9M2022: 157 Mio. €). Die Investitionen spiegelten sich insbesondere in den Sachaufwendungen wider (81 Mio. €; 9M2022: 64 Mio. €). Die Personalaufwendungen lagen infolge eines etwas höheren Personalbestands und regulärer Gehaltsanpassungen über dem Vorjahreswert (99 Mio. €; 9M2022: 93 Mio. €). In den Personalaufwendungen sind auch die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses an die Mitarbeitenden der CAPVERIANT GmbH enthalten, deren Geschäft eingestellt und die im dritten Quartal 2023 auf die pbb verschmolzen wurde.

Die Position Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben (24 Mio. €; 9M2022: 32 Mio. €) enthielt die Aufwendungen für die Bankenabgabe in Höhe von 22 Mio. €. Neben einem höheren Satz für die Sicherheitenstellung von 22,5% im Vergleich zu 15% im Vorjahr wirkte sich das geringere Zielvolumen der EU-gedeckten Einlagen positiv aus. Wie im Vorjahreszeitraum enthielt der Posten zusätzlich Aufwendungen für die private Einlagensicherung.

Das Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte (-16 Mio. €; 9M2022: -14 Mio. €) enthielt die etwa auf Vorjahresniveau liegenden planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die außerplanmäßige vollständige Abschreibung der Software der CAPVERIANT GmbH in nicht wesentlicher Höhe.

Die Ertragsteuern (-14 Mio. €; 9M2022: -24 Mio. €) entfielen bei einer unveränderten Steuerquote vollständig auf tatsächliche Steuern.

# Vermögens- und Finanzlage

## VERMÖGENSLAGE

### Vermögenswerte

in Mio. €	30.9.2023	31.12.2022
Barreserve	1.324	1.044
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	890	1.075
Positive Fair Values der freistehenden Derivate	455	562
Schuldverschreibungen	119	117
Forderungen an Kunden	314	394
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	2	2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.306	1.692
Schuldverschreibungen	1.164	1.409
Forderungen an Kunden	142	283
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Wertberichtigungen	44.206	48.734
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	44.691	49.121
Schuldverschreibungen	4.410	5.377
Forderungen an Kreditinstitute	1.689	5.763
Forderungen an Kunden	38.459	37.839
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	133	142
Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-485	-387
Positive Fair Values der Sicherungsderivate	214	262
Aktivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	-73	-84
Sachanlagen	24	27
Immaterielle Vermögenswerte	51	49
Sonstige Vermögenswerte	67	58
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	34	31
Latente Ertragsteueransprüche	119	119
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>48.162</b>	<b>53.007</b>

Die Bilanzsumme war im Berichtszeitraum rückläufig. Die Barreserve stieg zwar durch die Fälligkeit von umgekehrten Pensionsgeschäften. Allerdings gingen die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Aussyndizierungen zurück. Zudem waren die erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Fälligkeiten und Verkäufen von Anleihen und Schuldscheindarlehen rückläufig.

Innerhalb der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte stieg zwar das Nominalvolumen der gewerblichen Immobilienfinanzierungen, allerdings nahm der Bestand an umgekehrten Pensionsgeschäften mit Kreditinstituten deutlich ab. Außerdem führten der Rückgang von Schuldverschreibungen, insbesondere aufgrund von Fälligkeiten von (Staats-)Anleihen, sowie der strategiekonforme Verkauf von Kommunaldarlehen zu einem Positionsrückgang.

## FINANZLAGE

## Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Mio. €	30.9.2023	31.12.2022
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	688	686
Negative Fair Values der freistehenden Derivate	688	686
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	42.968	47.672
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.972	7.507
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.473	17.889
Inhaberschuldverschreibungen	19.926	21.641
Nachrangige Verbindlichkeiten	597	635
Negative Fair Values der Sicherungsderivate	1.081	1.125
Passivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	-102	-112
Rückstellungen	97	135
Sonstige Verbindlichkeiten	56	57
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	20	19
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>44.808</b>	<b>49.582</b>
Anteilseignern der pbb zuzurechnendes Eigenkapital	3.056	3.125
Gezeichnetes Kapital	380	380
Kapitalrücklage	1.637	1.637
Gewinnrücklagen	1.148	1.214
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-109	-106
aus Pensionszusagen	-42	-49
aus Cashflow Hedge Accounting	-27	-26
aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-40	-31
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1)	298	298
Nicht beherrschende Anteile	-	2
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.354</b>	<b>3.425</b>
<b>Summe von Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>48.162</b>	<b>53.007</b>

## Verbindlichkeiten

Der Gesamtbestand der Verbindlichkeiten lag zum 30. September 2023 unter dem Wert am Jahresende 2022. Zurückzuführen war dies vorwiegend auf den Rückgang der wesentlichsten Position innerhalb der Verbindlichkeiten, der finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Hier sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der überwiegenden Rückzahlung der TLTRO III-Refinanzierung in Höhe von 1,8 Mrd. € sowie aufgrund des Rückgangs von Pensionsgeschäften. Demgegenüber führte der Anstieg im Einlagengeschäft zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Inhaberschuldverschreibungen nahmen aufgrund von Fälligkeiten und Rückkäufen von eigenen Pfandbriefen und anderen Verbindlichkeiten ab.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital reduzierte sich zum 30. September 2023 um 71 Mio. € gegenüber dem 31. Dezember 2022. Hierzu führten insbesondere die auf der Hauptversammlung am 25. Mai 2023 beschlossene Dividendenzahlung in Höhe von 128 Mio. € (0,95 € je dividendenberechtigte Aktie) und der AT1-Kupon von 17 Mio. €. Weiterhin schmälerten die um 9 Mio. € niedrigeren Rücklagen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten das Eigenkapital. Dagegen wirkten sich die um 7 Mio. € weniger negativen Rücklagen aus Pensionszusagen (der zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Abzinsungssatz stieg im Berichtszeitraum von 4,20% auf 4,55%) und vor allem das laufende Nachsteuerergebnis in Höhe von 77 Mio. € positiv auf das Eigenkapital aus.



## Refinanzierung

Der pbb Konzern hat im Berichtszeitraum ein neues langfristiges Refinanzierungsvolumen im Gegenwert von 2,8 Mrd. € (9M2022: 4,8 Mrd. €) im Markt platziert. Dem standen Rückkäufe und Kündigungen von insgesamt 0,6 Mrd. € (9M2022: 0,2 Mrd. €) gegenüber. Das Refinanzierungsvolumen setzt sich aus Pfandbriefen und unbesicherten Verbindlichkeiten zusammen, die sowohl im Benchmarkformat als auch in Form von Privatplatzierungen begeben wurden. Pfandbriefe machten mit 2,2 Mrd. € (9M2022: 2,8 Mrd. €) den größten Teil des Volumens aus. Auf die unbesicherte Refinanzierung entfielen 0,6 Mrd. € (9M2022: 2,0 Mrd. €), wobei das Volumen nahezu vollständig als Senior Preferred begeben wurde. Die Transaktionen erfolgten überwiegend in Euro sowie zur Minimierung von Währungsrisiken zwischen Aktiv- und Passivseite in Britischen Pfund. Hierbei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährung in Euro mit dem zum Zeitpunkt der Begebung der Emission gültigen Wechselkurs. Offene Zinspositionen werden in der Regel durch einen Tausch von fixer in variable Verzinsung abgesichert. Im Rahmen ihrer ganzheitlichen ESG-Strategie hat die pbb eine unbesicherte Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von 0,5 Mrd. € als Grüne Anleihe (Green Bond) emittiert.

Im Einklang mit dem neuen Segment Non-Core werden öffentliche Pfandbriefe nicht mehr am Kapitalmarkt emittiert und gegebenenfalls vorzeitig zurückgekauft.

Ende Juni 2023 wurde eine weitere Tranche in Höhe von 1,8 Mrd. € der TLTRO III-Verbindlichkeit zurückgezahlt. Somit verbleibt nur noch eine Restverbindlichkeit von 0,9 Mrd. € bis 2024.

Tages- und Festgeldanlagen von Privatanlegern beliefen sich zum 30. September 2023 auf 5,9 Mrd. € (31. Dezember 2022: 4,4 Mrd. €). Seit Juni 2023 kooperiert die pbb mit ihrem Angebot pbb direkt mit der Raisin GmbH, dem Betreiber der Geldanlageplattform WeltSparen.

## Liquidität

Zum 30. September 2023 lag die Liquiditätsdeckungsquote bei 218% (31. Dezember 2022: 171%).

## Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unwiderrufliche Kreditzusagen stellen den wesentlichen Teil der außerbilanziellen Verpflichtungen dar und betragen zum Bilanzstichtag 2,6 Mrd. € (31. Dezember 2022: 3,0 Mrd. €). Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen beliefen sich zum 30. September 2023 auf 0,1 Mrd. € (31. Dezember 2022: 0,1 Mrd. €).

# Segmentberichterstattung

## Erträge/Aufwendungen

in Mio. €		Real Estate Finance (REF)	Non-Core (NC)	Consolida- tion & Ad- justments (C&A)	<b>pbb Konzern</b>
Operative Erträge	1.1.-30.9.2023	356	57	2	415
	1.1.-30.9.2022	344	55	1	400
Zinsergebnis	1.1.-30.9.2023	314	32	2	348
	1.1.-30.9.2022	308	49	1	358
Provisionsergebnis	1.1.-30.9.2023	4	-1	-	3
	1.1.-30.9.2022	5	-1	-	4
Fair-Value-Bewertungsergebnis	1.1.-30.9.2023	1	1	-	2
	1.1.-30.9.2022	14	7	-	21
Realisationsergebnis	1.1.-30.9.2023	19	26	-	45
	1.1.-30.9.2022	11	-1	-	10
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	1.1.-30.9.2023	-	-	-	-
	1.1.-30.9.2022	4	3	-	7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.1.-30.9.2023	18	-1	-	17
	1.1.-30.9.2022	2	-2	-	-
Risikovorsorgeergebnis	1.1.-30.9.2023	-105	1	-	-104
	1.1.-30.9.2022	-63	25	-	-38
Verwaltungsaufwendungen	1.1.-30.9.2023	-157	-23	-	-180
	1.1.-30.9.2022	-138	-19	-	-157
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	1.1.-30.9.2023	-16	-8	-	-24
	1.1.-30.9.2022	-20	-12	-	-32
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	1.1.-30.9.2023	-14	-2	-	-16
	1.1.-30.9.2022	-12	-2	-	-14
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1.1.-30.9.2023</b>	<b>64</b>	<b>25</b>	<b>2</b>	<b>91</b>
	<b>1.1.-30.9.2022</b>	<b>111</b>	<b>47</b>	<b>1</b>	<b>159</b>

## Bilanzbezogene Steuerungsgrößen

in Mrd. €		REF	NC	C&A	<b>pbb Konzern</b>
Finanzierungsvolumen <sup>1)</sup>	30.9.2023	30,5	12,9	-	<b>43,4</b>
	31.12.2022	29,3	14,4	-	<b>43,7</b>
Risikogewichtete Aktiva <sup>2)</sup>	30.9.2023	16,7	0,6	0,5	<b>17,8</b>
	31.12.2022	15,5	0,8	0,7	<b>17,0</b>
Eigenkapital <sup>3)</sup>	30.9.2023	2,5	0,3	0,3	<b>3,1</b>
	31.12.2022	2,4	0,4	0,4	<b>3,2</b>

<sup>1)</sup> Nominalia der gezogenen Teile der ausgereichten Kredite und Teile des Wertpapierportfolios.

<sup>2)</sup> Inklusive gewichteter Adressausfallrisikopositionen sowie der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen und operationelle Risiken, skaliert mit dem Faktor 12,5.

<sup>3)</sup> Ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow-Hedge-Rücklage und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital und ohne nicht beherrschende Anteile.

# Restlaufzeitengliederung

## Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €	30.9.2023					Insgesamt
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monaten	mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Barreserve	1.324	-	-	-	-	1.324
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	4	5	259	165	435
Schuldverschreibungen	-	-	-	81	38	119
Forderungen an Kunden	-	4	5	178	127	314
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	2	-	-	-	-	2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	145	521	314	326	1.306
Schuldverschreibungen	-	123	403	313	325	1.164
Forderungen an Kunden	-	22	118	1	1	142
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.251	3.843	5.514	21.437	12.646	44.691
Schuldverschreibungen	-	161	218	2.606	1.425	4.410
Forderungen an Kreditinstitute	1.140	5	-	250	294	1.689
Forderungen an Kunden	111	3.674	5.287	18.531	10.856	38.459
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	3	9	50	71	133
<b>Summe der finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>2.577</b>	<b>3.992</b>	<b>6.040</b>	<b>22.010</b>	<b>13.137</b>	<b>47.756</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.513	3.077	8.151	20.298	9.929	42.968
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	328	630	1.749	891	374	3.972
Darunter: Namenspapiere	-	14	108	651	280	1.053
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.147	2.097	2.435	5.325	7.469	18.473
Darunter: Namenspapiere	-	618	376	2.239	6.988	10.221
Inhaberschuldverschreibungen	38	340	3.966	13.508	2.074	19.926
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	10	1	574	12	597
<b>Summe der finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>1.513</b>	<b>3.077</b>	<b>8.151</b>	<b>20.298</b>	<b>9.929</b>	<b>42.968</b>

## Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €	31.12.2022					Insgesamt
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monaten	mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	
Barreserve	1.044	-	-	-	-	1.044
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	6	4	178	323	513
Schuldverschreibungen	-	-	-	80	37	117
Forderungen an Kunden	-	6	4	98	286	394
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	2	-	-	-	-	2
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	122	394	840	336	1.692
Schuldverschreibungen	-	20	362	720	307	1.409
Forderungen an Kunden	-	102	32	120	29	283
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.013	2.422	10.516	20.268	14.902	49.121
Schuldverschreibungen	-	175	825	1.979	2.398	5.377
Forderungen an Kreditinstitute	976	248	3.996	250	293	5.763
Forderungen an Kunden	37	1.996	5.685	17.981	12.140	37.839
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	3	10	58	71	142
<b>Summe der finanziellen Vermögenswerte</b>	<b>2.059</b>	<b>2.550</b>	<b>10.914</b>	<b>21.286</b>	<b>15.561</b>	<b>52.370</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.928	6.175	6.701	20.956	11.912	47.672
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	355	2.875	1.940	1.780	557	7.507
Darunter: Namenspapiere	-	15	52	594	428	1.089
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.536	803	2.847	4.439	8.264	17.889
Darunter: Namenspapiere	-	267	310	2.238	7.920	10.735
Inhaberschuldverschreibungen	37	2.469	1.894	14.163	3.078	21.641
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	28	20	574	13	635
<b>Summe der finanziellen Verbindlichkeiten</b>	<b>1.928</b>	<b>6.175</b>	<b>6.701</b>	<b>20.956</b>	<b>11.912</b>	<b>47.672</b>

# Prognoseveränderungsbericht

Aufgrund der länger anhaltenden Krise am Markt für gewerbliche Immobilien und der damit verbundenen Zuführungen zur Risikovorsorge nimmt der pbb Konzern für das Geschäftsjahr 2023 nunmehr ein Ergebnis vor Steuern von 90 Mio. € bis 110 Mio. € an, statt wie Anfang 2023 kommuniziert von 170 Mio. € bis 200 Mio. €. Als Folge wird die CET1-Kapitalrentabilität nach Steuern unterhalb der am Jahresanfang prognostizierten Bandbreite (4,5% bis 5,5%) erwartet.

# Nachtragsbericht

Am 10. Oktober 2023 hat der Aufsichtsrat der pbb Kay Wolf zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1. Februar 2024 bestellt. Er wird nach einer kurzen Einarbeitungszeit die Nachfolge von Andreas Arndt als Vorsitzender des Vorstands übernehmen.

# Weitere Informationen

## Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Quartalsmitteilung enthält vorausschauende Aussagen unter anderem in Form von Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der pbb derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Der pbb Konzern übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa geopolitische Krisen, die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa und den USA, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie sonstige mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken.

### Impressum

Deutsche Pfandbriefbank AG (Herausgeber)  
Parkring 28  
85748 Garching  
Deutschland

T +49 (0)89 2880 – 0  
info@pfandbriefbank.com  
www.pfandbriefbank.com